

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 21 (1963)

Anhang: Hugo Wetli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HUGO WETLI

BERGLANDSCHAFT

Das hier reproduzierte Grauwälder-Mal "Berglandschaft" ist anlässlich eines mehrwöchigen Aufenthaltes im Grindelwald im Jahre 1954 entstanden. Zu dieser Zeit ließen mir meine Verpflichtungen als Grafiker wenig Zeit, mich intensiv der freien Malerei zu widmen. Nur einige Wochen im Jahr fand ich die Muße, Studien vor der Natur zu malen. Das Ziel dieser Studien war mir, die ornamentale Struktur einer Landschaft kompositionell neu zu setzen. Obwohl also das äußere Bild bewusst als ~~komposition~~- Elemente verarbeitet wurde, so bleibt doch das Motiv unkenntlich und ist nur zu lokalisieren.

Söther hat sich das Gewicht meines Arbeit mehr zu Faukten der freien Malerei verschoben, was ich ja seit jeher ausübte. Nach wie vor entstehen Naturstudien von Landschaften und Figuren (wie die Studie "Bruno"), die der ständigen Bereicherung des Farugeföhls dienen sollen.

Das Naturerlebnis scheint mir auch heute noch Grundlage künstlerischen Schaffens zu sein.
Die eigentliche materielle Arbeit ^{aber} ist heute vollständig auf das Atelier beschränkt. Hier werden dann die empfangenen Naturindrücke immer mehr abstrahierend in neuen Spuren und schliesslich auf der Leinwand verarbeitet.
Endlich versucht ich dann, nicht mehr eine bestimmte Straßenaussicht einer Grossstadt darzustellen, sondern das Erleben in "Grossstadt" allgemein ins Bild zu bringen. Das Motiv lässt sich also nicht mehr bestimmt lokalisieren. Die Abstraktion soll also mit ein Mittel zur Verdichtung des erlebten Naturindrucks sein.

Hugo Wißni



Weithi 62